

## ■ Kitas, Schulen, schnelles Internet

Sozialdemokraten setzen Schwerpunkte im Doppelhaushalt 2016/17



© Tomasz Zajda - Fotolia.com

Mecklenburg-Vorpommern wird zum elften Mal in Folge einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen, der ohne Neuverschuldung auskommt. Das ist mit Blick auf die Handlungsfähigkeit unseres Landes in den kommenden Jahren sowie die Zukunftschancen unserer Kinder und Enkel eine stolze Leistung und sehr gute Botschaft. Doch die SPD-geführte Koalition achtet nicht nur auf Ausgabendisziplin, sondern investiert auch in wichtige Zukunftsbereiche. Wir nutzen konsequent die vorhandenen Spielräume für weitere Verbesserungen vor allem bei den Kitas und in den Schulen. Dazu gehören z. B. die Schaffung von zusätzlichen Kitaplätzen, mehr Ganztagschulen und zusätzlichen Lehrerstellen. Aber auch die Kommunen können sich auf uns verlassen und erhalten unter anderem für die Integration der bei uns bleibenden Flüchtlinge mehr Geld.

Darüber hinaus startet das Land eine Initiative für schnelles Internet und stellt dafür 50 Millionen Euro zusätzlich in 2016/17 für den ländlichen Bereich zur Verfügung. Hinzu kommen 50 Millionen Euro vom Bund, die wir gezielt für den Breitbandausbau in finanzschwachen Kommunen im ländlichen Raum

einsetzen. Jetzt müssen Kommunen und Landkreise schnell Breitbandprojekte entwickeln, um sich weitere Zuschüsse aus dem Bundesprogramm von 2,1 Milliarden Euro zu sichern. Wenn wir optimal agieren, können insgesamt bis zu 350 Millionen Euro Investitionen in neue schnelle Breitbandnetze ausgelöst werden. Auch das Kita- und Schulbauprogramm des Landes wird die Koalition in den kommenden beiden Jahren um jeweils zehn Millionen Euro aufstocken. Dadurch können dort, wo es nötig ist, zusätzliche Plätze und Räumlichkeiten für Kinder aus M-V und Flüchtlingskinder geschaffen werden. Zudem hat die SPD den Einstieg des Landes in den Sozialen Wohnungsbau erreicht. Damit können in Ballungszentren wie Rostock oder Greifswald Wohnungen gebaut werden, die anschließend einer Mietpreisbindung unterliegen und für finanzschwache Familien zur Verfügung stehen. Die Beschlüsse zeigen, die Koalition handelt und geht wichtige Zukunftsthemen entschlossen an. Nur durch unsere langjährige solide und vorausschauende Haushaltspolitik sind wir dazu überhaupt in der Lage.

*Dr. Norbert Nieszery, Fraktionsvorsitzender*

## ■ Landespolitikern in den Mund gelegt ...

Diesmal: MdL Detlef Müller lauscht einem Wortbeitrag des Energieministers Christian Pegel



## Schlossgespräch mit Dagmar Kaselitz, MdL



## Plötzlich im Mittelpunkt des Interesses!

Die 56-Jährige ist Sprecherin für Migration der SPD-Fraktion.



Dagmar Kaselitz

■ Hast Du mit dem enormen Bedeutungsgewinn Deiner Sprecherfunktion gerechnet?

Damit haben wohl viele nicht gerechnet. Aber durch die Ereignisse war ich gezwungen, mich schnell in den Fachbereich einzuarbeiten. Inzwischen bin ich mir der Bedeutung meiner Sprecherinnenfunktion bewusst. Vor allem habe ich die enge Verbindung der Bereiche Migration, Integration und Entwicklungspolitik erkannt.

■ Wie stehst Du zur deutschen Flüchtlingspolitik?

Es ist richtig, dass Deutschland als eines der reichsten Länder der Erde auch viel Verantwortung bei der Bewältigung der Flüchtlingsströme übernimmt. Deutschland muss sich aber auch für gemeinsame Lösungen in der Flüchtlingspolitik und bei der Beseitigung von Fluchtursachen stark machen.

■ Was kann jeder Einzelne tun?

Menschlich handeln! Sich interessieren und informieren! Miteinander leben! Ruhe bewahren! Falschen Informationen entgegenzutreten! Integration ist in allen Lebensbereichen notwendig. Bei allen Entscheidungen und Aktionen muss aber auch überlegt werden, wie es gelingen kann, dass wir Einheimischen und unsere neuen Nachbarn gleichermaßen gemeinsam gut leben.

■ Dein Motto?

Wer andere begeistern will, muss selber brennen und aktiv werden.

## ■ Einschüchterung? Keine Chance!



Patrick Dahlemann & Susann Wippermann.

Ende Oktober 2015 wurden die Wahlkreisbüros unserer Abgeordneten Susann Wippermann und Patrick Dahlemann Ziel von Anschlägen mit hohem Sachschaden. Ohne den Ermittlungen vorgreifen zu wollen, deutet nach Ansicht von Fraktionschef Dr. Norbert Nieszery vieles auf Attacken aus der rechtsextremistischen Szene hin. Die beiden Abgeordneten stellen sich seit Jahren mutig und beherzt fremdenfeindlicher Hetze entgegen und sind seit längerem Zielscheibe von Hassaufrufen und Verleumdungen aus Reihen der NPD und deren Umfeld. Wir freuen uns, dass Susann Wippermann und Patrick Dahlemann bereits angekündigt haben, sich von den Anschlägen nicht beirren zu lassen und weiterhin gegen dumpfen Fremdenhass anzugehen. Die gesamte SPD-Landtagsfraktion M-V steht natürlich hinter den beiden.

## ■ Social Media

Aktuelle Infos auf Facebook, Twitter, Youtube & Co.



Seit einem Jahr mischt die SPD-Fraktion M-V auch bei Twitter, Facebook & Co mit. Etwas weniger bekannt sind unsere Aktivitäten bei Youtube. Auf unserem Video-Channel findet sich eine große Auswahl von Landtagsreden unserer Abgeordneten. Herzlich Willkommen auf [DieSPDFraktionMV](#).

## ■ Fraktion in Aktion

### Telegramm zu den aktuellen Aktionen der SPD-Landtagsfraktion

+++8. Oktober 2015+++ Eröffnung der Ausstellung „Der Eichmann-Prozess“. Michael Goldmann-Gilead, Shoah-Überlebender und später ermittelnder Polizeioffizier in der legendären Spezialeinheit „Büro 06“, hält einen Vortrag. Im Anschluss eröffnen Jugendliche der Europaschule Rövershagen ihre multimediale und zugleich berührende Ausstellung über den Eichmann-Prozess in Jerusalem. (Bild rechts)+++13. Oktober 2015+++ Kommunalpolitischer Abend in Wedendorf mit EhrenamtlerInnen der Region (Bild unten)+++ 4. November 2015+++ 9. Folge der Veranstaltungsreihe „Demographiegespräche im Wismarer Rathaus (Bild unten rechts)+++ 5. November 2015+++ Erneutes



Gastgeberin MdL Martina Tegtmeier (l.) begrüßt die Gäste, unter ihnen auch Landessozialministerin Birgit Hesse (r.)



SPD-Fraktionsvorstand mit Vertretern der Einzelgewerkschaften.

Arbeitstreffen zwischen SPD-Landtagsfraktion und Gewerkschaften (Bild oben links)+++ 5. November 2015+++ Stefanie Drese begrüßt eine Gruppe von sieben chinesischen KünstlerInnen aus Xian, die für mehrere Wochen im Ostseebad Kühlungsborn weilen. (Bild r. o.)+++ 10. November 2015+++



MdL Detlef Müller (l.) übergibt der SG Aufbau Boizenburg 500 €.



Gastgeberin Stefanie Drese (r.) & PGF Heinz Müller (l.) mit dem Shoah-Überlebenden Michael Goldmann-Gilead (m.).



Der Wismarer MdL Tilo Gundlack eröffnet die Veranstaltung „Demographiegespräche“ im Ratssaal in Wismar.



MdL Stefanie Drese (r.) mit chinesischer Künstlerin.

Kommunalpolitischer Abend in Boizenburg (Elbe) (Bild l. u.)+++11. November 2015+++Energiepolitiker der Fraktion in Europas Hauptstadt Brüssel. Themen: Beihilfefragen und der Breitbandausbau im ländlichen Raum. Gesprächspartner: Vertreter der Europäischen Kommission. (Bild r. u.)+++



MdLs Albrecht, Butzki & Schulte im Brüsseler EU-Parlament.

# ■ Für mehr Akzeptanz der Windkraft!

Ein Gastbeitrag von Landesenergieminister Christian Pegel



© Punto Studio Foto - Fotolia.com

Wir haben das „Gesetz über die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern sowie Gemeinden an Windparks“ am 22. Oktober 2015 in den Landtag eingebracht. Nach rund zweijähriger Vorarbeit betreten wir damit völliges gesetzgeberisches Neuland. Außer in Dänemark gibt es keinerlei vergleichbare Gesetze.

Wir haben einen „Rohstoff“ in Mecklenburg-Vorpommern - den Wind. Leider gibt es diesen umsonst. Allein von diesem Rohstoff haben wir also nichts. Aber mit der Kombination aus Windkraftanlagen und unserem Gesetz können wir aus unserem Rohstoff unmittelbar regionale Wertschöpfung erzielen. Die Gemeinden und die privaten Anlieger in einem Fünf-Kilometer-Radius um die einzelnen Anlagen herum werden direkt profitieren. Damit wollen wir auch die Akzeptanz für die Windkraft steigern. Denn wir wissen aus Umfragen, dass die grundsätzliche Zustimmung der Menschen in unserem Land zur deutschlandweiten Energiewende stetig steigt. Umgekehrt haben viele Menschen Bedenken, wenn tatsächlich Windkraftanlagen in unmittelbarer Nachbarschaft entstehen sollen. Die gleichen Umfragen zeigen allerdings auch, dass neben der abstrakten Zustimmung zur Energiewende auch die Akzeptanz für Windkraftanlagen in unmittelbarer Nähe steigt, wenn damit ein direkter Ertrag verbunden ist.

Dazu verpflichtet unser Gesetz künftig die Betreiber sogenannte haftungsabschirmende Gesellschaften – klassisch eine GmbH oder eine Kommanditgesellschaft – zu gründen und daran eine mindestens 20-prozentige Beteiligungsmöglichkeit anzubieten.

Alternativ können auch freiwillige Angebote gemeinsam mit weiteren Akteuren konzipiert werden; beispielsweise vergünstigte Stromtarife.

Neben dem im Gesetz vorgesehenen „Weg A“ der direkten Gesellschaftsbeteiligung kennt das Gesetz einen zusätzlichen „Weg B“. Dieser zweite Weg ersetzt die Hauptpflicht der unmittelbaren Beteiligung durch eine Ausgleichsabgabe für Gemeinden und mit einem sogenannten Sparprodukt für die Bürger.

Die Ausgleichsabgabe errechnet sich nach der im jeweiligen Jahr produzierten Strommenge. Die Strommenge wird dann mit einem Abgabesatz pro Stromeinheit multipliziert, der zu Beginn nach einem fest im Gesetz vorgegebenen Rechenweg festgelegt wird.

Als Sparprodukt für die Bürger sind bereits am Markt etablierte Bankprodukte gemeint, die der gesetzlichen Einlagensicherungspflicht unterliegen; beispielsweise Sparbriefe oder Festgeldanlagen. Die Zinshöhe der Sparprodukte muss sich wiederum am Ertrag der Windkraftanlagen orientieren, der bei einer direkten Beteiligung durch die Bürger ebenso erzielt worden wäre.

## ■ Zum Autor

**Christian Pegel**, Jg. 1974, ist seit Januar 2014 Minister für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung in Mecklenburg-Vorpommern. Der gelernte Jurist ist Vater von zwei Kindern.

mehr: [www.em.regierung-mv.de](http://www.em.regierung-mv.de)



## ■ Beteiligung für die Bürger vor Ort

Interview mit Dr. Norbert Nieszery

■ M-V ist mit dem Beteiligungsgesetz Vorreiter in Deutschland und schreibt damit Rechtsgeschichte...



Norbert Nieszery

Ja, unser Vorbild war Dänemark. Dort haben wir uns angesehen, wie Bürger an den Windparkgewinnen beteiligt werden können. Aber auch aus den festgestellten Fehlern haben wir Rückschlüsse gezogen. Aus dieser Grundidee unserer Fraktion hat das Energieministerium ein hervorragendes Gesetz gemacht.

## ■ Was ist Ziel des Gesetzes?

Eigentlich etwas ganz Einfaches. Wir wollen, dass die Gemeinden und die Menschen vor Ort, die in der unmittelbaren Nachbarschaft von Windkraftanlagen leben, von dieser Zukunftstechnologie wirtschaftlich profitieren können.

## ■ Wie soll das geschehen?

In M-V sollen grundsätzlich nur noch solche Windparks entstehen, aus denen Menschen und Gemeinden vor Ort direkt Gewinn erzielen können – wenn sie dies wollen. Das Gesetz verpflichtet den Betreiber einer Windenergieanlage, allen Anwohnern und Gemeinden im Umkreis von fünf Kilometern ein wirtschaftliches Beteiligungsangebot zu unterbreiten.

## ■ Gibt es Alternativen zur direkten Beteiligung?

Ja, zum Beispiel das Angebot eines vergünstigten lokalen Stromtarifs für die betroffenen Bürger. Zudem kann der Betreiber in Kooperation mit einem Kreditinstitut einen „Sparbrief“ mit Windertragsrendite anbieten. Und betroffene Gemeinden können für die Dauer des Betriebes der Windenergieanlagen eine Ausgleichsabgabe erhalten.

## DAS AKTUELLE ZITAT:



Dr. Norbert Nieszery

„Mit Helmut Schmidt ist ein großer und hoch angesehener Staatsmann von uns gegangen. Er hat sich wie kaum ein anderer Politiker der Bundesrepublik um unser Land verdient gemacht hat. In schwierigen Zeiten hat Helmut Schmidt Deutschland entschlossen und mutig durch mehrere Krisen geführt. Bis kurz vor seinem Tod mischte er sich mit klugen Beiträgen in wichtige gesellschaftliche Debatten ein, ohne sich aufzudrängen oder in die Tagespolitik einzumischen.“

Dr. Norbert Nieszery, SPD-Fraktionschef, zum Tod von Helmut Schmidt am 10. 11. 15

## ■ Wichtige Termine

**16./17. Dezember 2016:**  
Verabschiedung Landshaushalt 2016/17 im Landtag M-V

**6. bis 8. Januar 2016:**  
Fraktionsklausur in Greifswald

mehr unter: [www.spd-fraktion-mv.de](http://www.spd-fraktion-mv.de)

## Was macht eigentlich ... Klaus Mohr



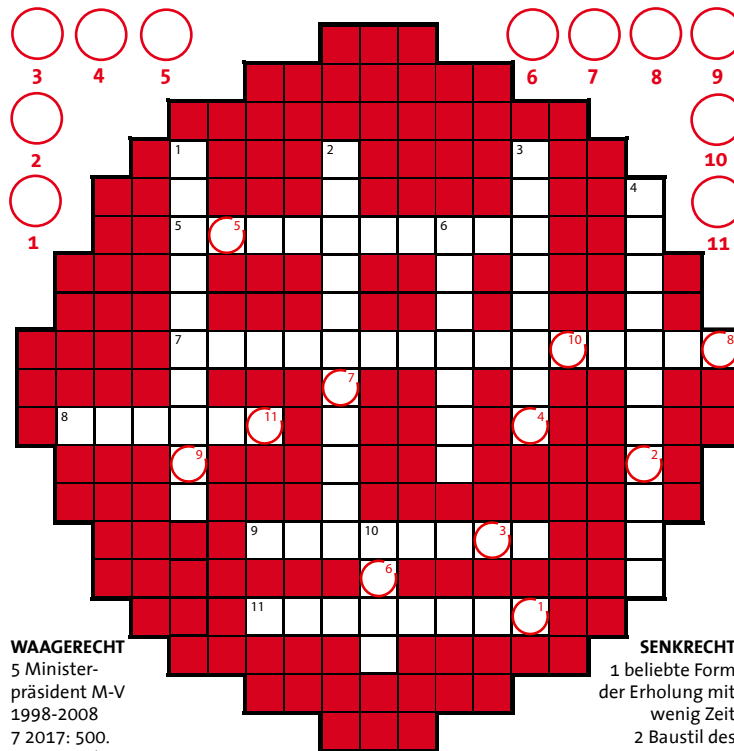
Als Klaus Mohr im Herbst 2006 aus dem Landtag ausscheidet, arbeitet er zunächst wieder als Anwalt. Doch schon 2007 zieht es den Stralsunder erneut nach Schwerin - diesmal als Büroleiter des damaligen Sozialministers Erwin Sellering und seiner Amtsnachfolgerin Manuela Schwesig. „Das war für mich eine sehr gute Schule“, sagt der 50-jährige Jurist, „die mich fit gemacht hat für meine heutige Aufgabe.“ Denn als Geschäftsführer des Berufsförderungswerkes Stralsund ist er für nicht weniger als 300 Mitarbeiter, 700 Rehabilitanten und Liegenschaften an vier Standorten verantwortlich. Wieder in Stralsund zu leben - bei seiner Frau und der dreijährigen Tochter - betrachtet er nach seiner Pendlerzeit als echtes Privileg. „Theoretisch könnte ich morgens mit dem Surfbrett zur Arbeit segeln“, sagt er schmunzelnd.

Für die Küste und den Osten hat sich der gebürtige Duisburger übrigens 1997 ganz bewusst entschieden: „Dort leben, wo andere Urlaub machen und der polnischen Heimat meiner Frau etwas näher sein - da passte Stralsund einfach perfekt!“

Politik beobachtet er derzeit, nur von der Peripherie“ aus, auch wenn die aktuellen Ereignisse natürlich auch seine Arbeit betreffen: So bietet sein Haus ab Dezember Deutschkurse für Flüchtlinge an und weiteres ist in Arbeit. Integration ist immerhin die Kernkompetenz seiner Einrichtung. Fast wäre der gelernte Industriekaufmann und junge Rechtsreferendar bei der Münsteraner Kriminalpolizei gelandet, doch seine Rot-Grün-Schwäche machte ihm einen Strich durch die Rechnung. Privat und beruflich flexibel zu sein, gehört irgendwie zu Mohrs Biografie. Seine Idee, später vielleicht noch einmal auszuwandern, überrascht deshalb wenig ...

## Rätsel für kluge Köpfe

Entdecken Sie unser Lösungswort!



### WAAGERECHT

5 Ministerpräsident M-V 1998-2008  
7 2017: 500. Jahrestag (an Luther denken)  
8 steil; nach unten  
9 migrationspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion M-V  
11 Bildungsminister in M-V

Finden Sie das Lösungswort und gewinnen Sie unsere Bücher aus der Sozialdemokratischen Schriftenreihe. Die Lösung per E-Mail an [raetsel@rotschnabel.info](mailto:raetsel@rotschnabel.info), per Fax an 0385 525-2601 oder einfach 0385 525-2309 anrufen. Einsendeschluss ist diesmal der 1. Februar 2015.

### SENKRECHT

1 beliebte Form der Erholung mit wenig Zeit  
2 Baustil des Schweriner Schlosses  
3 Windkraft auf dem Meer (engl.)  
4 berühmter Pirat der Ostseeregion  
6 größte Stadt in M-V  
10 längster Fluss in M-V

## Wer ist das?

Finden Sie heraus, welcher Abgeordnete sich hinter diesem Kinderfoto verbirgt:



**Aufnahmedatum und Ort:**  
1953 in Pasewalk

**Politische Schwerpunkte:**  
Petitionswesen

**Motto:**  
„Man kann viel, wenn man sich nur recht viel zutraut.“ (Wilhelm von Humboldt)

## So jung ist die Fraktion

Paul Reimers ist 19 Jahre alt und hat im Sommer ein dreiwöchiges Praktikum in der SPD-Fraktion M-V gemacht. Er kommt aus Rostock, wo er auch zuvor sein Abitur absolviert hat.



### Wie bist Du für Dein Praktikum in der SPD-Fraktion gelandet ...

Ich habe mich schon immer für Politik interessiert und die freie Zeit nach dem Abitur war der perfekte Moment für ein Praktikum.

### Wie waren Deine Erwartungen ?

Ich hatte keine konkrete Vorstellung, aber ich wusste, dass es wahrscheinlich viel Recherche sein würde. Hinzu kam dann aber auch das Erstellen von Pressemitteilungsentwürfen sowie die spannende Aufgabe des Erstellens eines Redeentwurfs zu einen Landtagsantrag der NPD!

### Was bleibt in Erinnerung?

Eine Rede von Udo Pastörs im

Landtag. Das Bewusstsein, dass die NPD mit solchen Inhalten leider immer noch Gehör findet, war erschreckend. Die Gegenrede des SPD-Redners wird mir aber genauso im Bewusstsein bleiben. Die Masse der Bevölkerung folgt solchen Parolen eben nicht. Die Demokraten setzen mit dem „Schweriner Weg“ ein klares Zeichen gegen die NPD!

### Wie sieht Deine Zukunft aus!

Ich bin gerade in der Planung für ein Auslandsjahr in Neuseeland, in dem ich „work and travel“ machen will. Danach kommt wahrscheinlich ein VWL- Studium.

### Viel Erfolg dabei!

## Rotschnabels Kolumne ...

Eigentlich äußere ich mich ja nur sehr selten zu politischen Themen, dafür plaudere ich gewöhnlich aus dem Landtagsnähkästchen. Aber in letzter Zeit höre ich viel über die Zuwanderung von Menschen, die unseren Alltag verändern. Ich persönlich mache seit Jahren nur positive Erfahrungen mit den weit gereisten Artgenossen aus aller Welt. Jedes Jahr nämlich begrüße ich unzählige Zugvögel, die hier bei uns im Land Rast machen. Und ich kann Euch sagen, dann geht es hier zu wie im Taubenschlag. Da lerne ich viel Neues über den Nestbau und die kulinarischen Spezialitäten der Artgenossen. Als Leckermäulchen probiere ich da ein Rezept nach dem anderen. Und übrigens spreche ich jetzt auch die gängigsten Vogelsprachen. Von wegen, dass wir Vögel alle gleich piepen. Und sollte ich doch mal etwas nicht verstehen, steht mir Till Backhaus immer mit Rat und Tat zur Seite. Sein Haus kennt sich nämlich richtig gut aus mit den Zugvögeln aus aller Welt. Ich freue mich auf jeden Fall jedes Jahr auf neue Bekanntschaften.



Diese Veröffentlichung dient ausschließlich der Information. Sie darf nicht zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden.



ROTSCHNABEL Jahreswechsel 2015/16

IMPRESSUM  
Herausgeber  
SPD-Landtagsfraktion MV  
Lennestraße 1,  
19053 Schwerin

Vi.S.d.P. Alexander Kujat  
Satz & Layout Pressestelle  
der SPD-Landtagsfraktion MV  
Telefon 0385 525-2360 o. -2359  
info@spd.landtag-mv.de  
Download unter  
www.rotschnabel.info